

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

J. Wölfl's Gesänge am Klavier

Woelfl, Josef

Leipzig, ####

[urn:nbn:de:hbz:kn38-9784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-9784)

Wölfl's Gesänge am Klavier.
Zweiter Heft.

R 932

Bucherei
der
staatl. Hochschule für Musik
Köln

~~11001~~

J. WOELFL'S

Gesänge am Klavier.

ZWEITER HEFT.



enthaltend
Lieder und eine vierstimmige Hymne von Ramler.



Leipzig
bey Breitkopf & Härtel.

Chez Charles ZULEHNER à Mayence.



Q 932

Mäfsig.

Der fre - che Tag ist hingen - gan - gen, verschämt der A - bend nie - der sinkt, wo stille

Küs - se zu empfangen, mir die ver - schämte Lie - be winkt.

2.

Gemach, bald webt die Dämmerung dichter
Sich über Flur und Strafe hin —
Dass nicht die gaffenden Gesichter
In ihrer Neugier Netz uns ziehn.

4.

Zur duftenden Hollunderstätte
Im Gärtchen winkt die kleine Thür,
Und meine liebe blonde Nette
Huscht schon hervor, und späht nach mir.

3.

Wie viel der Himmel Gutes spendet;
Das schönste doch ist, was in Nacht
Verhüllet, seine Huld uns sendet,
Wenn uns beglückte Liebe lacht.

5.

Mein Abendstern' ist angebrochen;
Was kümmert der dort oben mich?
Wohlauf mein Herz mit frohem Pochen!
Die Liebe selber leitet dich.



W. 2.

A

Munter.

Ihr Knaben, ro-sig wie der May, der Tag ist schwül, her-bei! her-bei! flink tummelt euch zum Ba-de! flink

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is a single melodic line in treble clef, 3/4 time. The middle and bottom staves are a piano accompaniment in treble and bass clefs, 3/4 time. The lyrics are written below the top staff.

tum-melt euch zum Ba - de. Kennt

The second system continues the melody and accompaniment. The lyrics 'tum-melt euch zum Ba - de.' are under the first staff, and 'Kennt' is at the end of the system.

ihr der Nixen muntre Schaar, von Auge schwarz und grün von Haar? Sie lauscht am Schilfge- sta - de, sie

The third system continues the melody and accompaniment. The lyrics 'ihr der Nixen muntre Schaar, von Auge schwarz und grün von Haar? Sie lauscht am Schilfge- sta - de, sie' are under the first staff.

lauscht am Schilf-ge- sta - de.

The fourth system concludes the melody and accompaniment. The lyrics 'lauscht am Schilf-ge- sta - de.' are under the first staff.

2.

Wer uns die Händchen herzlich reicht,
 Und wann die Flut ans Kinn ihm steigt,
 Nicht bang um Hilfe wimmert:
 Den führen wir zu Spiel und Schmaus,
 Wohl in des Wassergottes Haus,
 Ganz von Demant gezimmert.

3.

Da spendet stets ein Weihnachtsbaum
 Die Zweige blank von Silberschaum
 Bald Feigen bald Rosinen.
 Ihr schüstelt ihn, wenn's euch behagt
 Rumort und lärmt, so lang es tagt,
 Und reitet auf Delfinen.

4.

Was ihr begehrt, wird straks vollbracht,
 Dukaten kann euch Nacht vor Nacht
 Ein schwarzer Kobold münzen.
 Dann heist's nicht mehr: man soll und muß,
 Ihr saust und braust im Ueberfluß
 Und schimmert wie die Prinzen.

5.

Drum tumle, wer sich tumlen kann!
 Kreisch' immerhin der Schultyrann
 Nach euch die Brust sich heiser:
 Ihr taucht hinab, ihr schwebt uns zu,
 Und endet wohlgemuth im Nu
 Die Schmach der Birkenreiser.

MATTHISSON.



M

11084

Mäfsig.

Zwei Ge-ni-en stehn am Le-bens-we-ge, zwei Ge-ni-en stehn am

Le-benswe-ge, der ei-ne zur rech-ten ernst und mild mit leuchten-der Fa-ckel

fe-stem Schild. Zur lin-ken der an-dre voll

Glut und Drang und leicht und be-zau-bernd wie

Mä - chen - sang.

mf

2.

Der Rechte ermuntert, schützt und warnet,
 Und leitet durch Nacht und Graufs die Bahn,
 Den Wanderer sichern Schritts hinan;
 Der Knabe zur linken lockt seinen Sinn
 Seitwegs in die Thäler der Freude hin.

3.

Und mancher schon liefs sein Herz bestricken;
 Unkundig des Truges oder schwach
 Vertraute er sich und gieng ihm nach,
 Lieh Kräfte und Stunden dem Freudenspiel,
 Und irrte umher und verlor das Ziel.

4.

Ach! soll dich nicht gleicher Unfall treffen,
 So fliehe des Linken Schmeicheley,
 Und folge dem Rechten fest und treu,
 Dann mag dir's nicht fehlen, du trägst den Lohn
 Erreichter Bestimmung mit Ruhm davon.

D. J A E G E R.

W. 2.

B

Traurig.

In mei - nem Du - sen nähr ich ei - ne

Schlan - ge, die Tag und Nacht mir Ruh und Schlummer raubt. Ach! ei - nen

an - dern lieb - te sie schon lan - ge und ich, ich ha - be sie so treu ge -

glaubt, und ich, ich ha - be sie so treu ge - glaubt.

Und den - noch

fp

2.

Und dennoch dräng' ich mich zu ihr, und sauge
 Stets neue Lieb' und Qual aus ihrem Blick;
 Itzt glänzt ein Strahl mich an aus ihrem Auge,
 Itzt stößt ein Wort mich tief in Nacht zurück.

3.

O welcher Wahnsinn, sich zur Qual zu lieben!
 Und dennoch ist mir selbst mein Kummer werth;
 Ich stürze, wie vom bösen Feind getrieben,
 Mich in die Flamme, welche mich verzehrt.

S C H R.

Langsam.

Schlummre

sanft! des Le - bens Mor - gen - rö - the, des Ge - nus - ses

Au - gen - blick ist dein. In des Mor - gen - schlum - mers

stil - le Le - the taucht die Kind - heit ih - re Sor - gen



2.

Schlummre sanft! Noch ist dein Lächeln heiter,
Da dein Herz noch keine Sorge denkt,
Und der Engel, Unschuld, dein Begleiter
Deiner Kindheit Blumentritte lenkt.

4.

Schlummre sanft, wenn diese Blumen schwinden,
Unter Dornen scheiden Traum und Wahn,
Und die stürmeschwarzen Wolken künden
Unsers Lebens schwülen Mittag an.

3.

Schlummre sanft! Der Täuschung Blüthenträume
Finden in der Wirklichkeit ihr Grab.
Deiner Hoffnung aufgeblühte Keime
Streift vielleicht der Sturm des Zufalls ab.

5.

Rosen welken, die am Morgen glühten,
Und des Wehmuths trübe Quelle rauscht,
Wo die Schlange Misgunst unter Blüthen
Und der Gram auf weichem Purpur lauscht.

6.

Aber Kind, dann lächle dem Gesckicke,
Dein Bewusstseyn lächle rein wie du,
Und dein ruhesuchend Auge drücke
Einst die Hand geprüfter Liebe zu.

VON STEIGENTESCH.

W. 2.

C

Mäfsig:

Wem der Min - ne - dienst ge - lin - get, o wie hoch wird der be -

lohnt! kei - nen bes - sern Lohn er - rin - get, wer dem grös - ten Kai - ser

froht; denn mit Scep - ter, Thron und Gold froht er selbst um Min - ne -

2.

Minnesold läßt Amt und Ehren,
Goldnen Sporn und Ritterschlag,
Läset ohne Neid entbehren,
Was der Kaiser geben mag;
Ehre lacht nicht halb so hold
Als der Minne Freudensold.

3.

Minnesold lehrt frey verachten
Alter, Fährlichkeiten, Noth,
Flammen, Wasserfluthen, Schlachten,
Lehrt verschmähen jeden Tod.
Stürb' ich nicht für Ehr' und Gold,
Stürb' ich doch für Minnesold.

Chor.

sold, denn mit Scep-ter, Thron und Gold frohnt er selbst um Min-ne - sold, frohnt er

denn mit Scep-ter, Thron und Gold frohnt er selbst um Min-ne - sold, frohnt er

selbst um Min-ne - sold.

selbst um Min-ne - sold.

4.

O! so will ich immer harren,
Immerdar mit stetem Muth
Im Dezemberfrost erstarren,

Schmachten in der Heumondsglut;
Denn das alles lohnt der Sold,
Den getreue Minne zollt.

Bünger

Munter.

Wer un - ter ei - nes Mädchens Hand, sich

als ein Skla - ve schmiegt, und von der Lie - be fest - ge - bannt in

schnö - den Fes - seln liegt, weh dem! weh dem! weh dem! der ist ein

ar - mer Wicht, er kennt die goldne Freyheit nicht, er kennt die gold - ne Frey - heit

mf *p* *p*

nicht, er kennt die gold-ne Frey-heit nicht, er kennt die goldne Frey-heit

nicht. Wer

2.

Wer sich um Fürstengunst und Rang
Mit saurem Schweiß bemüht,
Und eingespannt sein Lebelang
Am Pflug des Staates zieht,
Weh dem! der ist ein armer Wicht,
Er kennt die goldne Freyheit nicht.

3.

Wer um ein schimmerndes Metall
Dem bösen Mammon dient,
Und seiner vollen Säcke Zahl
Nur zu vermehren sinnt,
Weh dem! der ist ein armer Wicht,
Er kennt die goldne Freyheit nicht.

4.

Doch wer dies alles leicht entbehrt,
Wornach der Thor nur strebt,
Und froh bey seinem eignen Heerd
Nur sich, nicht andern lebt,
Der ist's allein, der sagen kann:
Wohl mir, ich bin ein freyer Mann.

BLUMAUER.

W. 2.

D

Langweilig.

Un - sterbli - che, ge - lieb - te Schöne, bey

de - ren Lob ich itzt schon gäh - ne, dich prei - se heu - te mein Ge - sang was

uns kein Ae - scu - lap kann ge - ben, giebst du uns, denn du machst das Le - ben uns bis zum

Ui - berdrus - se lang, uns bis zum Ui - berdrusse lang. In

2.

In deinem Arm allein verweilet
Die Göttin, die so schnell sonst eilet,
Die goldne, ach! so flüchtge Zeit.
Und wenn du auch im Himmel wohnest,
Und dort die Sterblichen belohnest,
Wie freun wir uns der Ewigkeit!

3.

Du lehrst des Lebens uns geniessen,
Zu deinen bleybeschwerten Füßen
Gähnt seufzend eine halbe Welt.
Die göttlichste aus allen Gaben,
Die Ruhe kann Gott selbst nicht haben,
Wenn er sie nicht durch dich erhält.

4.

Du lehrst Sultane Bilder schnitzen]
Die Damen ihre Zungen spitzen,
Und auf des Nächsten Leumund schmähn:
Ja deine schönen Siegstrophäen
Kann man in allen Assembleen
An hundert ofnen Mäulern sehn.

5.

Der Mönch auf seinem harten Brette,
Der Abt auf seinem Pflaumenbette
Umarmen gleich inbrünstig dich,
Und manche Prediger ereifern
Auf unsern Kanzeln bis zum Geifern
Allein für deine Ehre sich.

10.

Ja selbst in diesem Augenblicke
Beweist zu meiner Leyer Glücke
Sich deine grosse Macht an mir;
Denn dieses Loblied, das ich singe,
Und das ich dir zum Opfer bringe,
Sing' ich aus langer Weile dir.

6.

Du thronst auf grossen Follianten:
Ein ungeheures Heer Pedanten
Steht immerdar in deinem Sold.
Und ach! du lieber Gott, was thäten
Romanenschreiber und Poeten,
Wärest du nicht auch den Schluckern hold.

7.

Du wohnst in prächtigen Palästen,
Du präsidirst bey allen Festen,
Die man an Fürstenhöfen hält.
Und o! die Grossen dieser Erde
Was hätten sie wohl für Beschwerde,
Wärest du's nicht, was sie manchmal quält.

8.

Von dir begeistert, weist die Schöne
Dem Stutzer ihre weissen Zähne,
Und gähnet ihn exstatisch an:
Du hüllst dich in die reichsten Kleider
Und nur zu oft trifft man dich leider!
Auf schöner Mädchen Lippen an.

9.

Um deiner Freundin Zeit zu tödten,
Erfand man zwar in grossen Städten
Spektakel, Feuerwerk und Spiel;
Allein man gähnet bey Racketten,
Bey Trauerpielen, Operetten,
So wie beym Lombar und Quadrill.

BLUMAUER.

Majestätisch.

Erste Stimme.

Zweite Stimme.

Dritte Stimme.

Vierte Stimme.

Klavier.

Des Himmels e - wig dau - ern - des Ge-

Des Himmels e - wig dau - ern - des Ge-

Des Himmels e - wig dau - ern - des Ge-

Des Himmels e - wig dau - ern - des Ge-

The musical score is for a piece titled 'Lob der Gottheit' (Praise of God), marked 'Majestätisch' (Majestically). It features four vocal staves (Erste, Zweite, Dritte, and Vierte Stimme) and a keyboard part (Klavier). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The vocal parts enter in the second measure with the lyrics 'Des Himmels e - wig dau - ern - des Ge-'. The keyboard part provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines in both hands.

wöl-be, das ü-ber al-len Ster-nen hängt, der Erd-ball un-ter
 wöl-be, das ü-ber al-len Ster-nen hängt, der Erd-ball un-ter
 wöl-be, das ü-ber al-len Ster-nen hängt, der Erd-ball un-ter
 wöl-be, das ü-ber al-len Ster-nen hängt, der Erd-ball un-ter
 ihm ge-grün-det auf sich sel-ber, ver-kün-digt ver-
 ihm ge-grün-det auf sich sel-ber, ver-kün-digt ver-
 ihm ge-grün-det auf sich sel-ber, ver-kün-digt ver-
 ihm ge-grün-det auf sich sel-ber, ver-kün-digt ver-
 ihm ge-grün-det auf sich sel-ber, ver-kün-digt ver-

W. 2.

E

[illegible]

digt ver - kün - digt sei - nen Herrn. *p* Ihn lobt der Tag,
 digt ver - kün - digt sei - nen Herrn.
 digt ver - kün - digt sei - nen Herrn. *p* Ihn singt mit tau - send Zun - gen die
 digt ver - kün - digt sei - nen Herrn.

und al - le Welt vernimmt den Lob - ge - sang der
 Ihn lobt der Tag, und al - le Welt vernimmt den Lob - ge - sang der
 Nacht, und al - le Welt vernimmt den Lob - ge - sang der
p Ihn singt mit tau - send Zun - gen die Nacht, und al - le

Nacht. Und al - le Völ - ker hö - ren des Ta - ges König -

Nacht. Und al - le Völ - ker hö - ren des Ta - ges König -

Nacht. Und al - le Völ - ker hö - ren des Ta - ges König -

Welt vernimmt den Lob - ge - sang der Nacht und al - le Völ - ker hö - ren des Ta - ges König -

inn. Sie steigt auf ih - ren Thron in O - sten

inn. Sie steigt auf ih - ren Thron in

inn. Sie steigt auf ih - ren Thron in

inn. Sie steigt auf

cresc.

Sie steigt auf ih - ren Thron in O - sten, geht tri - um - phi - rend ih - re
 O - sten, sie steigt auf ih - ren Thron in O - sten,
 Thron in O - sten, sie steigt auf ih - ren Thron,
 ih - ren Thron in O - sten, auf ih - ren Thron,
 Bahn, und ü - ber - schaut ihr Reich, geht tri - um - phi - rend ih - re Bahn, ih - re
 geht tri - um - phi - rend ih - re Bahn, und ü - ber - schaut ihr
 geht tri - um - phi - rend ih - re Bahn, ih - re
 geht tri - um - phi - rend ih - re Bahn, und ü - berschaut ihr

W. 2.

F 0

Bahn, bis sie der A - bend - him - mel in sei - ne Tho - re nimmt, bis sie der A - bend -

Reich, bis sie der A - bend - him - mel in sei - ne Tho - re nimmt, der Abend -

Bahn, bis sie der A - bend him - mel in sei - ne Tho - re nimmt, der Abend -

Reich, bis sie der A - bend - him - mel in

him - mel in sei - ne Tho - re nimmt. Ihr An - blik, wenn sie durch den

him - mel in sei - ne Tho - re nimmt.

him - mel in sei - ne Tho - re nimmt. Ihr An - blik, wenn sie durch den

sei - ne Tho - re nimmt.

Ae - ther wal - let, ruft Wäl - der aus der Er - de Schofs.

Und aus der

Ae - ther wal - let, ruft Wäl - der aus der Er - de Schofs.

Und aus der

Und aus der

Und aus den

Flut den Thau, der aus den Wol - ken träu - felt, und aus den

Flut den Thau, der aus den Wol - ken träu - felt, und aus den

Flut den Thau, der aus den Wol - ken träu - felt, und aus den

Ber - gen strömt, der aus den Ber - gen

Ber - gen strömt, der aus den Ber - gen

Ber - gen strömt, der aus den Ber - gen

Ber - gen strömt, aus den Wol - ken träu - felt, und aus den Ber - gen

strömt. Sie wi - ckelt das er - wärm - te Rund der Er - de in ei - nen

strömt, Sie wi - ckelt das er - wärm - te Rund der Er - de in ei - nen

strömt. Sie wi - ckelt das er - wärm - te Rund der Er - de in ei - nen

strömt.

grü - nen Tep - pich ein. Be - streut mit

grü - nen Tep - pich ein. Be - streut mit

grü - nen Tep - pich ein. Be - streut mit Blu - men ihn,

Be - streut mit Blu - men ihn,

Blu - men ihn, hell leuchtend wie die Far - ben des Gür -

Blu - men ihn, hell leuchtend wie die Far - ben des Gür -

hell leuchtend wie die Far - ben des

hell leuchtend wie die Far - ben des

W. 2.

G

tels den sie webt. Aus ih-rem Feu-er-meer füllt sei-ne

tels den sie webt. Aus ih-rem Feu-er-meer füllt sei-ne

Gür - tels den sie webt. Aus ih-rem Feu-er-meer füllt sei-ne

Gür - tels den sie webt. Aus ih-rem Feu-er-meer füllt sei-ne

Lam-pe der Mond mit Licht, der Mor-gen-ster-n und sei-ner

Lam-pe der Mond mit Licht, der Mor-gen-ster-n und sei-ner

Lam-pe der Mond mit Licht, der Mor-gen-ster-n und sei-ner

Lam-pe der Mond mit Licht, und sei-ner

Brü - der - schaar, von ihm be - kränzt mit Strah - len tanzt

Brü - der - schaar, von ihm be - kränzt mit Strah - len tanzt freu - dig um sie

Brü - der - schaar, von ihm be - kränzt mit Strah - len tanzt freu - dig um sie

Brü - der - schaar, von ihm be - kränzt mit Strah - len, der

freu - dig um sie her, tanzt

her tanzt freu - dig um sie her, tanzt freu - dig um sie

her tanzt freu - dig um sie her, tanzt freu - dig um sie

Mor - gen - stern mit sei - ner Brü - der - schaar, tanzt

freu - dig um sie her, tanzt freu - dig um sie her, tanzt freu - dig um sie
her tanzt freu - dig um sie her, der Morgenstern mit sei - ner
her tanzt freu - dig um sie her, der Morgenstern mit sei - ner
freu - dig um sie her, der Morgenstern mit sei - ner
her.
Laut,
Brü - der Schaar tanzt freu - dig um sie her. Laut,
Brü - der Schaar tanzt freu - dig um sie her. Laut,
Brü - der Schaar tanzt freu - dig um sie her. Laut,
Brü - der Schaar tanzt freu - dig um sie her. Laut,
Etwas geschwinder.
Laut,
Etwas geschwinder.
Laut,

laut, laut ruft sie durch die grän zen-lo-se

laut, laut ruft sie durch die grän-zen-lo-se

laut, laut ruft sie durch die grän-zen-lo-se

laut, laut ruft sie durch die grän-zen-lo-se

laut, laut ruft sie durch die grän-zen-lo-se

Tie-fe, und al-le Ster-ne ru-fen laut, al-le Ster-ne ru-fen

Tie-fe, und al-le Ster-ne ru-fen laut, al-le Ster-ne ru-fen

Tie-fe, und al-le Ster-ne ru-fen laut, al-le Ster-ne ru-fen

Tie-fe, und al-le Ster-ne ru-fen laut, al-le Ster-ne ru-fen

Tie-fe, und al-le Ster-ne ru-fen laut, al-le Ster-ne ru-fen

W. 2.

H

all - mäch - tig, all -

laut, al - le Ster - ne ru - fen laut, all - mäch - tig, all -

laut, al - le Ster - ne ru - fen laut, all - mäch - tig, all -

laut, al - le Ster - ne ru - fen laut, all - mäch - tig, all -

mächtig, *p* all - mäch - tig ist die Hand, die uns zusammen *f* fass - te, *p* und in den

mächtig, *p* all - mäch - tig ist die Hand, die uns zusammen *f* fass - te, *p* und in den

mächtig, *p* all - mäch - tig ist die Hand, die uns zusammen *f* fass - te, *p* und in den

mächtig, *p* all - mäch - tig ist die Hand, die uns zusammen *f* fass - te, *p* und in den

Welt - raum warf, laut, [laut, laut, laut,

Welt - raum warf, laut, laut, laut, laut,

Welt - raum warf, laut, laut, laut, laut,

Welt - raum warf, laut, laut, laut, laut,

laut ruft sie durch die grän - zen - lo - se Tie - fe, und al - le

laut ruft sie durch die gränzen - lo - se Tie - fe,

laut ruft sie durch die gränzen - lo - se Tie - fe,

laut ruft sie durch die gränzen - lo - se Tie - fe,

Ster - ne ru - fen laut, sie ru - fen laut,

und al - le Ster - ne ru - fen laut, al - le

sie ru - fen laut, — — — laut, al - le

und al - le Ster - ne ru - fen laut, al - le

all - mäch - tig, all -

Ster - ne ru - fen laut, all - mäch - tig, all -

Ster - ne ru - fen laut, all - mäch - tig, all -

Ster - ne ru - fen laut, all - mäch - tig, all -

Ster - ne ru - fen laut, all - mäch - tig, all -

Ster - ne ru - fen laut, all - mäch - tig, all -

First system of music (measures 1-8). It features three vocal staves (Soprano, Alto, Tenor) and a piano accompaniment. The lyrics are: "mäch - tig ist die Hand, die uns zusammen fafste, und in den Welt - raum". The piano part has a 3/4 time signature and a key signature of one sharp (F#). Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

Second system of music (measures 9-16). It continues the vocal and piano parts. The lyrics are: "warf, die uns in den Welt - raum". The piano part continues with a 3/4 time signature and a key signature of one sharp. Dynamics include *f* (forte) and *sf* (sforzando).

W. 2,

I

Welt - raum warf, all - mäch

Welt - raum warf, all - mäch

Welt - raum warf, all - mäch

Welt - raum warf, all - mäch

tig, all - mäch tig, all - mäch

tig, all - mäch tig, all - mäch

tig, all - mäch tig, all - mäch

tig, all - mäch tig, all - mäch

Handwritten musical score on page 35. The page contains three systems of music. The first system consists of four vocal staves (treble and bass clefs) with the lyrics "tig, all-mäch - tig, all-mäch - tig, all-mäch - tig." repeated across them. The second system consists of two staves (treble and bass clefs) with a piano accompaniment. The third system also consists of two staves (treble and bass clefs) with a piano accompaniment. The notation is handwritten and includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like *f* and *p*. The paper is aged and shows some staining.

Das Röslein der Freude.

Mäfsig.

Ich su - chte das Rös - lein der Freu - den, die Lie - be, auf Flu - ren und

Hai - den, voll Her - zensdrang und Pein, voll Her - zensdrang und

Pein. Ver - las - sen und al - lein sang ich und wein - te drein, sang

ich und weinte drein.

p *mf* *mf* *f*

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of staves. The first system has a vocal line and a piano accompaniment. The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment features various textures, including arpeggiated chords and flowing sixteenth-note passages. Dynamics include piano (p), mezzo-forte (mf), and forte (f). The tempo is marked 'Mäfsig' (Moderate).

2.

Du schönes Röslein der Freuden,
 Blühst nicht mir auf Fluren und Haiden,
 Willst nimmer mich erfreun,
 So sang und weint' ich drein;
 Da kam ein Mägdelein.

4.

Ich suche das Röslein der Freuden,
 Drum irr' ich durch Fluren und Haiden
 Voll Herzensdrang und Pein,
 So einsam und allein,
 Und sing' und weine drein.

3.

Schön wars, wie das Röslein der Freuden,
 „Was irrst du auf Fluren und Haiden
 „So einsam und allein?
 „Was singst und weinst du drein?“
 Ach! rief ich, Mägdelein!

5.

Du suchest das Röslein der Freuden,
 Durchirrest drum Fluren und Haiden
 Voll Herzensdrang und Pein,
 Bald wirds gefunden seyn!
 So sprach das Mägdelein.

6.

Wohl sucht' ich das Röslein der Freuden
 Nicht länger auf Fluren und Haiden
 Voll Herzensdrang und Pein;
 Mein ward, auf ewig mein
 Das holde Mägdelein.

D. J A E G E R.

W. 2.

K

Fröhlich.

Mein Schif ruht end-lich wie-der, du mei-ner Vä-ter Land, ich

fall' auf's Antlitz nie-der, und küs-se dei-nen Strand. Froh werd' ich die Al - tä - re der

hei-mat - li - chen Höhn, und froh die Won-ne - zäh - re der Ju - gend - freun - de

sehn, und froh die Won-ne - zäh - re der Ju - gendfreunde sehn.

2.

Und Sie, die schon im Lenze
 Der goldnen Kinderzeit
 Sich bis zur dunkeln Grenze
 Des Lebens mir geweiht,
 Zum Kampf in Silbertönen
 Des Nachruhms mich beseelt,
 Und früh mein Herz dem Schönen
 Und Göttlichen vermählt!

3.

Wie lacht am Tempelhaine,
 Bepflüßt von leiser Flut,
 Im goldnen Morgenscheine
 Mein väterliches Gut!
 Da theil ich Herz und Habe
 Mit dir, Psycharion!
 Und lächle noch am Grabe
 Froh, wie Anakreon!

4.

Da bau' ich, leite Gräben,
 Bepflanze rings die Höhn,
 Seh' Reblaub hier an Stäben,
 Dort an der Ulme wehn,
 Und weih auf meinen Fluren
 Euch Rettern aus Gefahr
 Ein Feld, o Dioskuren!
 Mit Wäldchen und Altar.

MATTHISSON.

Fröhlich. ♩

Herr-lich ists im Grü - nen!

Mehr, als O - pern - büh - nen, ist mir A - bends un - ser

Wald, wenn das Dorf-ge - läu - te dumpfig aus der Wei - te

durch der Wip - fel Dämm - rung hält.

dal Segno.

2.

Hoch aus mildem Glanze
Streut im leichten Tanze
Mir das Eichhorn Laub und Moos,
Fink' und Amsel rauschen
Durch die Zweig' und lauschen
Rings im jungen Maigesprofs.

4.

Iris und Ranunkel
Blühn im Weidendunkel,
Wo durch Tuf die Quelle scheint,
Die mit Spiegelglätte
Dort im Rasenbette
Wies' und Birkenthal umsäumt.

3.

In der Abendhelle
Funkelt die Libelle
Sanft am Farrenkraut gewiegt.
Mückenschwärm' erheben
Sich aus Binsengräben,
Und der braune Schröter fliegt.

5.

Ob dem Felsenpfade
Schimmert die Kaskade
Wie ein flatternd Silberband.
Hell durch Laubgewimmel
Blinkt der Frühlingshimmel
Und der Berge Schneegewand.

6.

Zauberisch erneuen
Sich die Fantasieen
Meiner Kindheit hier so licht!
Rosenfarbig schweben
Duftgebild', und weben
Ein elysisch Traumgesicht.

MATTHISSON.

L

V e r z e i c h n i s s .

Liebeszurf - Seite 1

Lied der Nixen - - 2

Die Genien - - - 4

Liebes-Wahnsinn - - 6

Wiegenlied - - - 8

Minnesold - - - 10

Lied der Freyheit - Seite 12

An die Langweile - 14

Lob der Gottheit (Hymne, 1. u. 2. 1/2) 16

Das Röslein der Freude - - 36

Die Seefahrer - - 38

Der Wald - - - 40

Musikalische Unterhaltungen.

6. 6. 11. 5. 11.



